

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Kulturgeschichte

Rassismus

Deutschland

- 19-4** *Wie die Deutschen weiß wurden* : kleine (Heimat)Geschichte des Rassismus / Wulf D. Hund. - Stuttgart : Metzler, 2017. - 212 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-476-04499-0 : EUR 19.99
[#5648]

Über Rassismus gibt es zahllose Publikationen,¹ und auch an Geschichten über den Rassismus besteht kein Mangel, wie schon ältere Darstellungen von Autoren wie Imanuel Geiss u.a. belegen.² Auch zu den ethnologischen bzw. kulturanthropologischen Aspekten haben sich viele klassische Autoren geäußert, von Ruth Benedict und Claude Lévi-Strauss³ bis zu Ashley Mon-

¹ Siehe zuletzt den ebenso wie das vorliegende Buch auch über die Bundeszentrale für politische Bildung vertriebenen Katalogband **Rassismus** : die Erfindung von Menschenrassen / herausgegeben für das Deutsche Hygiene-Museum von Susanne Wernsing, Christian Geulen und Klaus Vogel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 176 S. : Ill., Kt. + 1 rote Folie ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-3226-3 : EUR 19.90. - Grundlegend für die aktuelle Diskussion ist **Wahnsinn der Massen** : wie Meinungsmache und Hysterie unsere Gesellschaft vergiften / Douglas Murray 1. Auflage. - München : FBV, 2019. - 346 Seiten ; 22 cm. - ISBN 978-3-95972-290-2 : EUR 24.99. - (Edition Tichys Einblick). - Einheitssacht.: The madness of crowds <dt.>. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1190752689/04> .

² **Geschichte des Rassismus** / Imanuel Geiss. - Erstausg., 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1988. - 374 S. ; 18 cm. - (Edition Suhrkamp ; 1530 = N.F., 530 : Neue historische Bibliothek). - ISBN 3-518-11530-8. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/931411661/04> - **Die Geschichte des Rassismus in Europa** / George L. Mosse. Aus dem Amerikan. von Elfriede Burau und Hans Günter Holl. - Unveränd., vom Autor 1990 durchges. und erw. Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2006. - 279 S. : Ill. ; 19 cm. - (Fischer ; 16770 : Die Zeit des Nationalsozialismus). - ISBN 978-3-596-16770-8. - Einheitssacht.: Towards the final solution <dt.>. - **Rassismus** : ein historischer Abriß / George M. Fredrickson. Aus dem Amerikan. von Horst Brühmann und Ilse Utz. - Stuttgart : Reclam, 2011. - 260 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18839 : Reclam-Sachbuch). - ISBN 978-3-15-018839-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1008931829/04> - **Geschichte des Rassismus** / Christian Geulen. - 3., durchges. Aufl., Originalausg. - München : Beck, 2017. - 128 Seiten ; 18 cm. - (C.H. Beck Wissen ; 2424). - ISBN 978-3-406-67796-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1135205418/04>

³ **Lévi-Strauss** : eine Biographie / Emmanuelle Loyer. Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 1088, XVI S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Lévi-Strauss <dt.>. - ISBN 978-3-518-42770-5 : EUR 58.00 [#5533]. - Rez.: **IFB 18-2**

tagu oder Albert Memmi.⁴ Auch gibt es viele Studien zur Entstehungsgeschichte des modernen Rassismus seit dem 18. und vor allem 19. Jahrhundert,⁵ der schließlich auch in Verbindung mit einer sozialdarwinistischen Eugenik in den rassenpolitischen Vorstellungen mündete,⁶ von denen der Nationalsozialismus nur die radikalste Ausprägung darstellte.

Nun ist eine Publikation⁷ anzuzeigen, die der Soziologe Wulf D. Hund vorgelegt hat, in der bereits im Titel die Seltsamkeiten anfangen. Denn „wie die Deutschen zu Weißen“ wurden, soll hier dargestellt werden, womit bereits vor jeder Argumentation subtil das konstruktivistische Dogma installiert wird, wonach alle Rassezuschreibungen, die hier als rein hautfarblich kodiert erscheinen, keinen Anhalt in biologischen Grundlagen haben.⁸ Galt es früher als rassistisch, wenn man unterschiedlichen Rassen die Gleichberechtigung im Sinne der allgemeinen und gleichen Menschenrechte absprach und die Angehörigen einer Rasse von der gesellschaftlichen Teilhabe ausschloß, so änderte sich dies in der Gegenwart dahingehend, daß nun oft auch die bloße Behauptung der Existenz von Menschenrassen als rassistisch gilt. Die Formulierung etwa der UN-Menschenrechtserklärung, jeder habe „Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9106>

⁴ **Rassismus** / von Albert Memmi. - Dt. Erstausg. - Frankfurt am Main : Athenäum, 1987. - 227 S. - (Die kleine weiße Reihe ; 96). - Einheitssacht.: Le racisme <dt.>. - ISBN 3-610-04696-1.

⁵ **Die Entstehung des wissenschaftlichen Rassismus im 18. Jahrhundert** / Sarah Reimann. - Stuttgart : Steiner, 2017. - 345 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur europäischen Überseegeschichte ; 104). - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-515-11756-2 : EUR 59.00 [#5477]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9036> - Ganz neu: **Ästhetik des "Wilden"** : zur Verschränkung von Ethno- Anthropologie und ästhetischer Theorie 1750-1850 : mit einem Ausblick auf die Debatte über "primitive" Kunst um 1900 / Sebastian Kaufmann. - Basel : Schwabe 2020 [ersch. 2019]. - 839 S. : Ill. - ISBN 978-3-7965-3994-7 : EUR 129.00.

⁶ Siehe auch **Der blinde Fleck der Evolutionstheorie** : Ansätze zu einem gewandelten Naturverständnis / Karl-Heinz Nusser. - Originalausg. - Freiburg ; München : Alber, 2018. - 284 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48957-4 : EUR 29.00.

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1133091067/04>

⁸ Siehe dazu **A troublesome inheritance** : genes, race and human history / Nicholas Wade. - International ed. - New York, NY : Penguin Press, 2014. - 278 S. : graph. Darst. - ISBN 978-1-59420-446-3 - ISBN 978-1-59420-623-8. - Es fällt auf, daß in der angelsächsischen Diskussion der Begriff *race* allgegenwärtig ist. Auch hätte es natürlich wenig Sinn, z. B. die Existenz von *blacks* als *race* zu bestreiten, wenn man gleichzeitig *black history months* u.ä. einrichtet, um die schwarzen Identität zu fördern. Handelte es sich bei dem antirassistischen Diskurs um eine logisch konsistente wissenschaftliche Theorie anstelle einer politisch-weltanschaulichen Konstruktion, die sich gegen angebliche *weiße Privilegien* richtet, dürfte auch nicht, wie es gleichfalls zu beobachten ist, ständig von *people of colour* die Rede sein ...

Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand“ (Artikel 2), geht noch ebenso selbstverständlich von der Existenz der Rassen aus wie der Hautfarbe oder des Geschlechts. Diskriminierungen verbieten sich entsprechend aber auch in bezug auf nationale oder soziale Herkunft, Sprache, Religion oder politischer Anschauungen.

Rassistisch könnte demnach eine Diskriminierung heißen, die sich auf die (als faktisch existierend gedachte) Rasse, evtl. auch bloß auf die Hautfarbe, die geschichtlich vielfach als ein Indiz für die „Rasse“ verstanden wurde, bezöge, nicht aber, da dies ein gesonderter Punkt ist, in bezug auf die Religion. Das ist wichtig, weil Hund diese Dimensionen in seinem Buch vermischt, wenn er versucht, die aktuelle Islamproblematik, die in ihrer Verschärfung wesentlich mit der Masseneinwanderung der letzten Jahre verbunden ist, mit dem Rassendiskurs bzw. dem Antirassismus zu vermengen. Da Moslems aber unter keiner denkbaren Interpretation eine Rasse darstellen und das auch niemand behauptet, ist es widersinnig, Religionskritik am Islam als Form des Rassismus zu charakterisieren (vgl. S. 161).⁹ Damit partizipiert Hund aber nur an einem derzeit gängigen antirassistischen Narrativ, das nicht stimmig durchdacht ist. (Hund zeigt sich übrigens auch stark von marxistischen Denkfiguren abhängig, was allein schon die etwas angestaubte Rede von einem „deutschen Faschismus“ zeigt, wo eigentlich der Nationalsozialismus gemeint ist; vgl. S. 5). Die Hauptthese des Buches lautet, das deutsche „Weißsein“ habe „in einem langwierigen und komplizierten Prozess allererst erzeugt werden müssen.“ „Denn“, so Hund, „von Natur aus gibt es weder Rassen noch Weiße. Die sind ideologische Kopfgeburten der europäischen Expansion und mit Hilfe kolonialer Gewalt zur Welt gekommen, ehe sie im 18. Jahrhundert von der Aufklärung systematisiert und zu wissenschaftlichen Kategorien gemacht wurden“ (S. 6).

Im Hauptteil des Buches, das einige anschauliche farbige Illustrationen enthält, verfolgt Hund Aspekte der Geschichte des Rassismus, indem er einerseits die Judenfeindschaft¹⁰ seit den Kreuzzügen behandelt, dabei aber im-

⁹ Vgl. zu teils kritischen Islambildern in der Aufklärungszeit jetzt auch **Die Deutschen und der Orient** : Faszination, Verachtung und die Widersprüche der Aufklärung / Joseph Croitoru. - 1. Aufl. - München : Hanser, 2018. - 414 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-446-26037-5 : EUR 28.00 [#6402]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - **Mahomet** : Repräsentationen des Propheten in deutschsprachigen Texten des 18. Jahrhunderts / Daniel Cyranka. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2018. - 566 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur europäischen Religionsgeschichte ; 6). - ISBN 978-3-525-54070-1 : EUR 100.00 [#6380]. - Rez.: **IFB 19-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10097>

¹⁰ Siehe auch **Beschreibungsversuche der Judenfeindschaft** / hrsg. von Hans-Joachim Hahn und Olaf Kistenmacher. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg. - 24 cm. - (Europäisch-jüdische Studien : Beiträge ; ...) [#4419]. - [1]. Zur Geschichte der Antisemitismusforschung vor 1944. - 2015. - VII, 486 S. - (... ; 20). - ISBN 978-3-11-033905-5 : EUR 99.95. - **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz417014902rez-1.pdf> - 2. Antisemitismus in Text und Bild - zwischen Kritik, Reflexion und Ambivalenz. - 2019. - VII, 416 S. : Ill. - (... ; 37). - ISBN 978-3-11-053970-7 : EUR 119.95. - Rez.: **IFB 19-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10069>

mer wieder in die jüngere Vergangenheit z.B. der NS-Diktatur springt. Er spricht für das Mittelalter von einem *religiösen Rassismus*, dessen Beschuldigungen wie etwa der Ritualmordvorwurf sich bis in den modernen Antisemitismus erhalten haben (S. 37). Es wird die Bedeutung des Zigeunerstereotyps aufgegriffen,¹¹ und man findet eine kritische Darstellung der Aufklärung, der Hund einen Rassismus nachweist, der sich schlecht mit ihrem hehren Bild im allgemeinen Bewußtsein verträgt. Bestimmte Formen des rassistischen Diskurses vor allem aus dem 19. und 20. Jahrhundert bestimmen dann das Bild, bedingt durch das Ausgreifen auf Kolonien. Hier zeichnet Hund eine Entwicklung, die er als Popularisierung des Weißseins benennt, um dann anhand verschiedener Beispiele Chinesen- und Afrikanerbilder vor allem in der Kaiserzeit zu thematisieren, etwa anhand von Theodor Fontanes Romanen wie *Effi Briest*. Einen traurigen Höhepunkt des Rassismus stellt dann das von Hund als rassistisches Reich apostrophierte NS-Deutschland dar, in dem der Rassismus zu einem essentiellen Teil der Politik wurde und schließlich im Völkermord endete. Hier findet sich denn auch zu Recht ein Fokus auf die vielfältigen Formen, die der Rassismus im Dritten Reich annahm.¹² Die weitere Geschichte wird sodann unter dem Aspekt des Weißwaschens mit einem Sprachspiel ebenfalls in den Umkreis des Rassismus gestellt, doch verzettelt sich Hund hier zusehends, weil viele Dinge nur so kurz angetippt werden, daß Einseitigkeiten der Betrachtung nicht ausbleiben.

Für die politische Bildung ist das Buch daher nur bedingt geeignet. Hund bedient in seiner Studie zahlreiche Klischees der Antirassismuserbeit, die gegenwärtig vor allem unter dem Etikett *critical whiteness* auf dem Vormarsch ist.¹³ Dies geschieht, indem er alle möglichen Einzelbeispiele versatzstückartig aneinanderreihet, die dann eine kohärente Rassismuserzählung bieten sollen, bei der es einzig und allein auf die „Logik der Ausgrenzung“ als Generalprinzip ankommt (S. 162). Da spielt es dann auch keine Rolle mehr, ob jemand den Beitritt der Türkei zur EU ablehnt oder bei PEGIDA mitläuft, so als ob „Ausgrenzung“ nicht ein generelles Prinzip menschlicher Gruppenbildung wäre, das immer, und zwar auch von Antifa-

¹¹ Siehe dazu auch *Europa erfindet die Zigeuner* : eine Geschichte von Faszination und Verachtung / Klaus-Michael Bogdal. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2011. - 590 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-518-42263-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://dnb.info/1012169456/04>

¹² Siehe auch *"Ein Volk, ein Reich, ein Führer"* : die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich / Dietmar Süß. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2017. - 302. : Ill. ; 21 cm. - (C. H. Beck Paperback ; 6172) (Die Deutschen und der Nationalsozialismus). - ISBN 978-3-406-67903-2 : EUR 18.00 [#5516]. - Rez.: *IFB 19-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9965>

¹³ Siehe dazu z. B. aus einer linken Perspektive die Analyse von Leander Badura: <https://www.freitag.de/autoren/lfb/nicht-gecheckt> [2019-12-13; so auch für die weiteren Links]. - Aus rechter Sicht siehe *Tote weiße Männer lieben* / Sophie Liebnitz. - 1. Aufl. - Steigra : Verlag Antaios, 2018. - 96 S. ; 16 cm. - (Kaplaken ; 52). - ISBN 978-3-944422-52-7 : EUR 8.50. - Ferner *Rassismus* : ein amerikanischer Alptraum / Martin Lichtmesz. - 1. Aufl. - Schnellroda : Verlag Antaios, 2018. - 94 S. : 16 cm. - (Kaplaken ; 57). - ISBN 978-3-944422-57-2 : EUR 8.50.

schisten und Antirassisten, selbstverständlich praktiziert wird. Man kann daher das bloße Faktum der „Ausgrenzung“ als solche, die mit jeder Differenzierung von In-Group und Out-Group verbunden ist, nicht gut als Generalprinzip der antirassistischen Kritik akzeptieren. Die angebliche Ablehnung aller „Ausgrenzung“ als generelles normatives Prinzip hält dem Grundsatz der Selbstanwendung nicht stand.¹⁴ Außerdem geht die Art der Darstellung von Hund, indem sie sich auf solche Analyse Kriterien fokussiert, a priori davon aus, es gebe keine guten Gründe dafür, z. B. den Beitritt der Türkei zur EU abzulehnen. Damit ist Hund der alten Ideologie der Ideologiekritik verpflichtet, die sich letztlich auf marxistische Denkmuster zurückführen läßt. Das Buch hat insofern eine entschieden polemische Darstellungsstruktur, die man nicht als ausgewogen ansehen kann. Das Buch endet denn auch mit einer übertrieben anmutenden Kritik an allerlei Verwendungen des Ausdrucks *Mohr*, in dem er einen alltäglichen Rassismus am Werk sieht, wobei er ganz im Stile der aktuellen politischen Korrektheit jedes sogenannte *blackfacing* an sich schon für verwerflich hält (vgl. auch die jüngste Debatte um den kanadischen Premierminister wegen alter Faschingsphotos ...¹⁵). Als angeblich prototypisches Beispiel verweist Hund abschließend auf Bayreuth, nachdem er zuvor schon assoziativ Aachen und Zwickau wegen eines Mohren-Cafés und einer Mohren-Apotheke mit rechtsextremistischen Aktivitäten verknüpft hat, um dann hyperbolisch zu schlußfolgern, Bayreuth sei überall... (S. 165).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10083>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10083>

¹⁴ Es verwundert daher auch nicht, daß der Verfasser selbst an einer Ausgrenzungsaktion gegen den Verleger Wilhelm Hopf des LIT-Verlages beteiligt war, weil dieser von seinem Recht auf Meinungsfreiheit Gebrauch gemacht hatte. Siehe <https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/dokumente/wir-distanzieren-uns>

¹⁵ <https://www.dw.com/de/kanadas-premier-trudeau-entschuldigt-sich-f%C3%BCr-blackfacing/a-50490227> - Ein früherer Fall, den auch Hund erwähnt, ist ein Literaturkritiker im deutschen Fernsehen:

<https://www.spiegel.de/kultur/literatur/denis-scheck-rassistischer-sketch-in-ard-sendung-druckfrisch-a-880157.html>